

Ausstellung: Birgit und Roger Schäfer präsentieren in der Volksbank Schwarz-Weiß-Fotografien / Sie fangen den besonderen Augenblick mit der Kamera ein

Besonderer Reiz von Licht und Schatten

WEINHEIM. Den besonderen Reiz der Schwarz-Weiß-Fotografie dokumentiert eine Ausstellung von Birgit und Roger Schäfer in der Volksbank, die am Dienstag eröffnet wurde. Zu einem Vergleich mit den gängigen Smartphone-Fotos forderte der Leiter des Vertriebsmanagement, Stefan Schmitt, die zahlreich erschienenen Besucher auf und wies dabei besonders auf das Bild des Eingangsbereiches der Volksbank in der Ausstellung hin.

Diesen Hinweis nahm auch die Kunsthistorikerin Aloisia Föllmer auf, die in die Ausstellung einführte: „Wer unbewusst durch den Eingangsbereich geht, der nimmt wahrscheinlich wenig wahr, was die Fotografen Birgit und Roger Schäfer mit der Aufnahme dokumentieren; nämlich das Zusammenspiel von Metall, Stein und Glas, von Licht und Schatten, von Linien und Flächen.“

Dass zwei Themenkreise sich besonders für die Schwarz-Weiß-Fotografie eignen, zeigt diese Ausstellung. Es sind dies Architektur und Portraits. So vermitteln die Bilder dem Betrachter eine neue Sichtweise seiner Heimat mit Motiven beispielsweise von Gleisen des Weinheimer Bahnhofs, der geradezu spektakulären Wendeltreppe des Ludwigshafener Bahnhofs, den Doppelarkaden des Schwetzingers Schlosses, dem Siloturm der Hildebrand'schen Mühle oder der Idylle des Weinheimer Stahlbades und außerdem, wie eine sinnbildhafte Krönung der Schwarz-Weiß-Fotografie, die Basilika von Lorsch als Zeugnis einer vergangenen Zeit.

Hinzu kommen die Portraits von Flüchtlingen, die die beiden Künstler im Benjamin Franklin Village in Mannheim machten mit einer Sondergenehmigung des Regierungspräsidiums und mithilfe des Roten Kreuzes. Es sind stille Bilder von Kindern, Familien, Einzelpersonen, die ihre Geschichte ohne Worte er-



Birgit und Roger Schäfer präsentieren in der Volksbank seit Dienstag Schwarz-Weiß-Fotografien mit ganz unterschiedlichen Motiven.



BILD: THOMAS RITTELMANN

zählen. Ist Schwarz-Weiß-Fotografie also für alle Motive geeignet? Die Antwort der beiden Fotografen fiel durchaus unterschiedlich aus in einigen Ansätzen. Birgit Schäfer hielt es für nötig, auch Farbe in der Mode oder bei einem Sonnenuntergang einzusetzen. Allerdings konnte sie sich selbst bei der Fotografie eines Riffs, das ja durch die Farbigkeit seiner Bewohner besonders bestechen

kann, den Einsatz von Schwarz-Weiß-Fotografie vorstellen.

Roger Schäfer hingegen sah den Einsatz dieser Fotografie bei allen Motiven. Bei Pflanzen-Motiven sei er experimentierfreudig, sagte er, wie beispielsweise beim Hermannshof, bei dem man sowohl Struktur wie Licht und Schatten fotografisch darstellen könne.

Beide suchen sie den perfekten

Ausschnitt und den perfekten Augenblick für das Foto. Birgit Schäfer macht als gelernte Industrie- und Werbefotografin ihre Fotos mit einer Canon.

Roger Schäfer legte sich eine Leica M Monochrom zu und lernte als Autodidakt von seiner Frau wesentliche Details des Fotografierens mit dieser außergewöhnlichen Kamera, die dem Fotografen keine Hilfestel-

lung bei Blende und Schärfe gibt. Beide bearbeiten dann die Fotos am Computer und verändern die Intensität von Licht und Schatten, von Linien und Strukturen und geben damit dem Bild ihre ganz persönliche Sichtweise.

Die Ausstellung ist bis zum 17. März während der üblichen Öffnungszeiten zu sehen.

Eisstockschießen

Jahrgänge küssen ihren Champion

WEINHEIM. Dieser Tage fand das traditionelle Eisstockschießen der Jahrgänge auf der Eisbahn der Piano Lounge im Atrium statt. Dort trafen sich die Mannschaften der 1958er bis 1963er, der 1965er und 1966er, um das Siegerteam auszuspüren. Nach dem Einschießen wurde es ernst und unter der Leitung und Betreuung von Schiedsrichter Karl Hoger vom MESC Mörlenbach und seinem Team wurde kräftig geschossen, gelacht und geflucht.

Angefeuert von den vielen Zuschauern gaben alle Teams ihr Bestes. Nach der Vorrunde und den Spielen um die jeweiligen Plätze stand gegen 21.30 Uhr der Sieger fest: die 1960er. Die 1966er erinnern in dem Zusammenhang an die Stafelübergabe an den Jahrgang 1967, die am 17. Februar um 19.30 Uhr in der Stadtschenke in der Hauptstraße 107 stattfindet. Wer von den 1967ern Interesse hat bei der Organisation des Festwochenendes mitzuhelfen, kommt bitte dazu und spricht auch andere des Jahrgangs an.

Am 6. März findet der erste offene Stammtisch der 1966-er in der Piano Lounge im Atrium um 19.30 Uhr statt. Der Stammtisch wird monatlich immer an einem 6. sein, außer an Wochenenden und Feiertagen. Die Lokalitäten werden auf der Homepage woinems1966er.jimdo.com rechtzeitig bekannt gegeben, genauso wie auf Facebook.

BASTELN FÄLLT AUS

In der **Johannismesse** soll nun wieder gebastelt werden. Doch leider muss die erste geplante Bastelrunde am heutigen Donnerstag krankheitsbedingt ausfallen.

RIPPENWEIERER WOCHENSPIEGEL

Bezirks-, Obst-, Wein- und Gartenbauverein Weinheim. Der Bezirks-, Obst-, Wein- und Gartenbauverein Weinheim lädt zur 94. Jahreshauptversammlung am 12. Februar, um 14 Uhr in die Keltensteinhalle, Odenwaldstraße 81, in Weinheim-Rippenweier, ein. Anschließend Vortrag „KIWI, KAKI & CO - Besondere Obstarten für den Garten“ mit Susanne Klinger, Hessische Gartenakademie Geisenheim. Anträge sind

bis zum 6. Februar an den Vorstand zu richten.

Frauenfrühstück in Oberflockenbach. Der Familienkreis Herz Jesu und die Frauengemeinschaft veranstalten am 10. Februar, um 9 Uhr im Karl-Urban-Haus das jährliche Frauenfrühstück. Im Zuge des 500. Jahrestages der Reformation wird man sich zusammen mit Pfarrer Sailer, dem Thema „Katharina von Bora, die Frau an Luthers Seite“ wid-

men. Zu einem interessanten Vormittag sind alle Frauen eingeladen. Zur besseren Planung, wird um Anmeldung bei Sieglinde Lammer, Telefon 22873; Nicole Schmitt Telefon 2053 oder Regina O'Brien Telefon 23037, gebeten.

Evangelische Kirchengemeinde. Am Sonntag, 29. Januar, 17 Uhr ökumenischer Taizé-Gottesdienst (Pfarrerin Ade) in der evangelischen Kirche in Oberflockenbach.

Beat Club: Schlager von den 60er-Jahren bis heute in der Villa Titiana

Aus der Party wird morgen eine Fete

WEINHEIM. Man feiert nicht nur eine Party, sondern auch eine „Fete“. So nennt der Beat Club Weinheim sein jüngstes Kind. Am morgigen Freitag um 21 Uhr, werden in der Villa Titiana, Birkenauer Talstraße 11 die Schlager der 60er-Jahre bis heute

aufgelegt. Draf, Manuela, Jürgen Marcus, Gitta, die Neue Deutsche Welle, Matthias Reim, Die Fantastischen Vier bis hin zu Andrea Berg und Helene Fischer. Das alles an einem Abend und auf einer Party. Gemacht von den Jungs der Veranstal-

tungstechnik, die beim Beat Club für Beschallung, Licht und Aufbau zuständig sind. Jetzt sitzen sie an den Reglern. Das ET-Events-DJ-Team präsentiert auch die Lichteffekte an diesem Abend. Einlass ist um 20 Uhr, der Eintritt ist frei.

Aktion: 400 Teilnehmer probieren bei der Fitnessnacht der TSG 1862 Weinheim neue Trends und viel Bekanntes aus

38 Kurse und jede Menge Entertainment

WEINHEIM. 400 Teilnehmer, fünf Stunden Sport, 38 Fitnesskurse, 29 Fitnesstrainer und unzählige Helfer – so kann man die diesjährige Fitnessnacht beschreiben, die den perfekten Start in das Fitnessjahr 2017 bedeutete.

Zum 18. Mal fand dieses Highlight bei der TSG Weinheim statt und ist mittlerweile für viele Teilnehmer schon fester Bestandteil im Terminkalender geworden. Halb-

stündig wechselten sich die Fitnesskurse ab, ob Dance, Power oder Entspannung, jeder Teilnehmer fand das für seinen Sportgeschmack Passende.

Neue Trends wurden vorgestellt und boten so die Möglichkeit in neue Sportangebote hinein zu schnuppern. Gleichzeitig wurde das Gesundheitsbewusstsein geweckt und der Körper gestärkt.

Neben den Fitnesskursen konnte

auch an den Kraftgeräten auf der Trainingsfläche trainiert oder der voll automatisierten Gerätezirkel „4E“ ausprobiert werden. Und wer nach dem ganzen Sport seine Muskulatur entspannen wollte, gönnte sich entweder eine Massage bei Kooperationspartner physioMed Weinheim oder ging in die hauseigene Sauna.

Den Start in den sportreichen Abend bildete für alle das große Opening in Halle 3 mit einem Dance-Mix. Mitreißende Musik brachte den Kreislauf der Teilnehmer in Schwung und schaffte die perfekte Grundlage.

Anschließend startete das Programm in sieben verschiedenen Räumen richtig durch. Klassiker wie Step, Yoga, Pilates und Rückentraining durften selbstverständlich nicht fehlen. Neu waren Fitness-trends wie Piloxing, eine Mischung aus Pilates und Boxen, Fasziolen Bewegung und Core Drumming, ein Workout, das mit Trommeln und Bewegung eine neuartige Form der Bewegung in die Halle brachte.

Besonders war in diesem Jahr, dass die Trainer nicht alleine auf der Bühne standen, sondern gemeinsam mit zwei oder mehr Kollegen ein richtiges Feuerwerk des Fitness-trainings entfachten. Kraftintensive

Einheiten waren wieder Power Dumbbell, ein Langhantel-Training, und das abwechslungsreiche Functional Training, das Züge aus dem Zirkeltraining aufweist. Ausdauertraining fanden die Teilnehmer bei den Indoor-Cycling-Einheiten. Einige Teilnehmer sprangen am Ende noch ins Bewegungsbecken und powernten ihre Energiespeicher bei Aqua Zumba aus.

Mit roten Köpfen strömten die Teilnehmer von einem Kurs zu anderen und strahlten große Begeisterung aus. Auch die Beleuchtung im gesamten Hector Sport-Centrum trug zur Atmosphäre bei. Lichterketten, bunte Strahler und angenehme Lichter schafften einen Partycharakter, der von der DJ-Musik, die durch das gesamte Gebäude klang, unterstrichen wurde. Trotz der Anstrengung ließen sich die Teilnehmer in den Pausen so zu kleinen Tanzeinlagen auf der Tanzfläche verleiten.

„Es war eine Bombenstimmung, alle Kurse waren voll. Toll war, dass die Trainer in diesem Jahr zusammen gearbeitet haben und teilweise zu fünf auf dem Podest waren. Das war richtiges Entertainment“, strahlten die Organisatoren Kordula Rau und Carina Buchner am Ende des Abends.

Weinheimer Blüten: Sechs Mitglieder bekommen einen Orden

Der „Goldene Löwe“ für ehrenamtliche Mitarbeit

WEINHEIM. Der Orden des „Goldenen Löwen“ ist die höchste Auszeichnung des Verbandes badisch-pfälzischer Karnevalsvereine. Die Verleihung erfolgt nach mindestens 22-jähriger ununterbrochener Aktivität in der Hochburg der Karnevalisten in Speyer.

Die neuen Ordensträger

Die „Weinheimer Blüten“ haben nun gleich mehrere Ordensträger in ihren Reihen. Ein Orden wurde unter anderem verliehen an Helga Eibel, die nach einer durch unterbrochenen Aktivität als Gardetänzerin seit 1995 erneut aktiv als Staatssekretärin und Ministerin, seit 2010 im Vorstand der „Blüten“ tätig und seit 2015 die Vorsitzende des Vereins ist.

Lena Hohenadel ist seit 1992 als Tänzerin in allen drei Garden (Kadetten-, Blüten- und Hofgarde und Showtanz) aktiv. Ab 2010 als Trainee aktiv, zuerst nur Kadetten- und Blütengarde, seit 2013 auch verantwortlich für den Showtanz und seit 2015 auch für die Hofgarde und Beisitzerin im Vorstand.

Philipp Kaschel ist seit 1992 mit dabei, war Page, Tänzer in der Kadettengarde und später in der Showtanzgruppe. Handwerklich begabt war und ist er seit vielen Jah-

ren unverzichtbarer Staatssekretär im Aufbaumministerium.

Meike Hilbert ist Tänzerin in allen drei Gardformationen und der Showtanzgruppe der „Blüten“ seit 1992. Neben ihrer Aufgabe als Kassier im Jugendvorstand seit 2009 war sie ab 2013 Trainerin der Kadetten-, Blüten- und Hofgarde. Seit 2015 trainiert sie zusätzlich die Showtanzgruppe.

Von Kindesbeinen an dabei

Jasmin Schilling war Blütenprinzessin der Kampagne 1998/99, Hofdame 1999/2000, danach Prinzessinnenbetreuerin bis 2016. Seit 2009 im Vorstand tätig. Seit 2009 war sie Beisitzerin, seit 2011 Kassier als Vorstandsmitglied und seit 2016 Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen.

Und schließlich gab es noch einen Orden für Kim Schneider. Aus der Fasnachtsfamilie Bischoff stammend trat sie 1992 im Alter von gerade mal vier Jahren bei den „Blüten“ ein. Danach bis 2014 Tänzerin in allen Tanzformationen, 1998 Kinderprinzessin, 2008/2009 55. Blütenprinzessin und von 2008 bis 2014 Vorsitzende des Jugendvorstandes. Seit 2010 ist sie Staatssekretärin im Ministerium für Dekoration.



Links, rechts, hoch und runter: Bei der Fitnessnacht der TSG 1862 Weinheim waren alle in Bewegung. BILD: MARTINA HERMA